



Die "teuerste" MONAS-Regatta

Die Yacht schrieb in 23/1982:

Kran "kippte" MONAS-Regatta Weil der fahrbare Kran zum Einsetzen der Boote umkippte, mussten die eigens für Ranglistenpunkte zur Halterner Herbstwoche angereisten MONAS-Segler aus Österreich, München, Berlin, Freiburg und Duisburg unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren. Beim Einsetzen der 700 Kilogramm schweren MONAS "Ali" geschah das Unglück. Der extra angemietete Kran - die stationäre

Einrichtung konnte wegen extrem niedrigen Wasserstandes am Halterner See nicht eingesetzt werden - stürzte samt MONAS um und richtete dabei an mehreren Booten und an der Steganlage schwere Schäden an. Als Ursache vermutet Regatta-Mitorganisator Walter Renn ("Die Schadenshöhe bewegt sich um eine Million Mark") ein plötzliches Nachgeben des Untergrundes.

Halterner Woche:

Der Kran am Boden

Kran stürzte beim Boote-Einsetzen um:

Über 1 Million DM Schaden beim Unglück am See

Haltern (roro). Von einem schweren Unglück wurde am Samstag der zweite Teil der Halterner Segelwoche überschattet. Beim Einsetzen eines Bootes stürzte der Kran einer Duisburger Firma um und beschädigte mehrere Boote und den Steg. Zwei weitere Kräne aus Duisburg mussten den beschädigten Kran wieder aufrichten. Der gesamte Schaden dürfte sich nach Aussagen von Walter Renn aus Haltern, Mitorganisator der Veranstaltung am letzten Samstag, auf mehr als 1 Million DM belaufen. Ursache des Unglückes im weiteren Sinne ist der zur Zeit niedrige Wasserstand des Sees. Deshalb konnte der sonst eingesetzte Bootskran nicht benutzt werden. Zunächst hatte sich Renn um einen Kran der Firma Gelsenwasser bemüht, doch lehnte die Firma dessen Bereitstellung ab. Renn wandte sich daraufhin an die Firma Toense in Duisburg, die sich bereiterklärte, einen Kran zu schicken. Eigentliche Ursache für das Umkippen des Kranes war das Nachgeben des Untergrundes in dem Moment, als der Kranführer dabei war, das 4. te Boot inn Wasser zu setzen. Drei Boote des Typs "MONAS" waren bereits im Wasser und konnten zunächst nicht wieder herausgehoben werden. Bei diesen Booten

handelt es sich um 1-Mann Kielboote von 7 Meter Länge. Die 18 Teilnehmer der "MONAS"-Klasse, die u.a. aus Österreich, München, Berlin und Freiburg nach Haltern gekommen waren, (zwei Teilnehmer wohnen in Haltern), mussten nach dem Unglück wieder nach Hause fahren: Tief enttäuscht, denn außer dem entgangenen sportlichen Ereignis kostete der Aufenthalt in Haltern jeden Teilnehmer an die 1.000 DM. Die Teilnehmer der "MONAS"-Klasse hatten vorgehabt, in Haltern eine Ranglisten-Regatta zur Ermittlung einer Bestenliste durchzuführen. Außerdem sollte eine Klassenversammlung stattfinden. Walter Renn: "Die ganze Sache ist natürlich jetzt eine Frage der Versicherung". Renn versicherte übrigens, bei dem Unglück sei entgegen der Meinung der Zuschauer nicht Öl, sondern nur Kühflüssigkeit aus dem Kran ausgelaufen, das von Mitarbeitern der Firma Gelsenwasser mit Bindemitteln beseitigt worden ist. Auch Renn, ebenfalls "MONAS"-Besitzer, zeigte sich enttäuscht: Für Haltern sei das schon eine tolle Sache gewesen, dass Teilnehmer aus ganz Deutschland und Österreich hier ihre Kräfte messen wollen. Geärgert hat er sich aber auch über manche

MONAS Klassenvereinigung e.V.

Nationale Klasse im Deutschen Segler Verband
Zuschauer, die sich offensichtlich am Unglück
anderer weiden.

